

Starke Investmentnachfrage soll Goldpreis treiben

17.01.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis notiert aufgrund des Kontraktwechsels einen Dollar niedriger bei knapp 110 USD je Barrel. Die US-Rohöllagerbestände sind in der vergangenen Woche laut DOE überraschend um 951 Tsd. Barrel gesunken, was den WTI-Ölpreis wieder auf 94 USD je Barrel steigen ließ. Unterstützung dürften die Ölpreise von der Entwicklung in Algerien erhalten, wo 41 Ausländer auf einem Gasfeld von Islamisten als Geiseln genommen wurden, um einen Abbruch der Militäroperationen der französischen Armee im benachbarten Mali zu erreichen. Algerien ist nicht nur ein bedeutender Gasproduzent, sondern fördert auch 1,2 Mio. Barrel Rohöl pro Tag. Auch wenn die Angebotsrisiken zuletzt in den Hintergrund getreten sind, können sie jederzeit wieder hochkochen und zu einer erneuten Risikoprämie auf den Ölpreis führen.

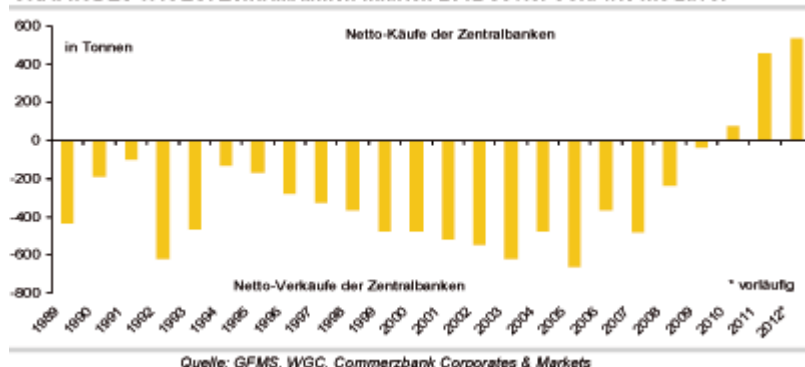
Die OPEC hat laut ihrem gestern veröffentlichten Monatsbericht ihre Ölproduktion im Dezember um 464,6 Tsd. auf 30,4 Mio. Barrel pro Tag reduziert. Der Großteil der Kürzung entfiel dabei auf Saudi-Arabien. Entsprechende Verlautbarungen aus der Vorwoche wurden somit bestätigt. Der Bedarf an OPEC-Öl wurde von der OPEC um 100 Tsd. auf 29,6 Mio. Barrel pro Tag gesenkt. Saudi-Arabien und die anderen OPEC-Länder werden daher ihr Angebot weiter reduzieren müssen, es sei denn, die Nachfrage entwickelt sich stärker als von der OPEC unterstellt. Bei einem erwarteten Anstieg der Ölnachfrage um 800 Tsd. Barrel pro Tag ist dies wahrscheinlich.

Edelmetalle

Die Vorstellung des neuen Konzepts der Deutschen Bundesbank zur zukünftigen Lagerung ihrer Goldreserven hat gestern erstaunlicherweise mehr Aufmerksamkeit erhalten als neue Daten von Thomson Reuters GFMS. Denn im Gegensatz zur Bundesbank haben die GFMS-Daten direkten Einfluss auf die Goldpreise. So berichtete das auf die Analyse von Edelmetallen spezialisierte Research-Institut, dass die Zentralbanken im letzten Jahr netto 536 Tonnen Gold zur Diversifizierung ihrer Währungsreserven gekauft haben. Dies waren 17% mehr als im Vorjahr. Für das erste Halbjahr 2013 erwartet GFMS Goldkäufe der Zentralbanken von 280 Tonnen. Damit dürften die Zentralbanken auch im laufenden Jahr eine wesentliche Stütze des Goldpreises sein.

Darüber hinaus geht GFMS von einem Anstieg des Goldpreises auf 1.900 USD je Feinunze in der ersten Jahreshälfte aus und führt dies auf eine starke Belebung der Investmentnachfrage zurück. Sie soll bis Ende Juni im Vergleich zum Vorjahr um 20% auf 840 Tonnen steigen und die Schwäche bei der Schmucknachfrage mehr als ausgleichen. Diese soll um 4,2% auf 891 Tonnen sinken, nachdem sie schon im letzten Jahr vor allem aufgrund der schwachen indischen Nachfrage rückläufig war. Die Deutsche Bundesbank bestätigte gestern im Wesentlichen vorab durchgesickerte Informationen und führt bis zum Jahr 2020 insgesamt 674 Tonnen Gold aus ausländischen Beständen nach Deutschland zurück (300 Tonnen aus New York und 374 Tonnen aus Paris). Dann sollen 50% der deutschen Goldreserven in heimischen Tresoren lagern. Da dies jedoch keinen Kauf oder Verkauf darstellt, hat die Aktion keine direkten Auswirkungen auf den Goldpreis.

GRAFIK DES TAGES: Zentralbanken kauften 2012 soviel Gold wie nie zuvor



Industriemetalle

Das World Bureau of Metal Statistics (WBMS) hat gestern seine monatlichen Angebots- und Nachfragestatistiken zu den globalen Metallmärkten veröffentlicht. Demnach wies der Kupfermarkt von Januar bis November ein Angebotsdefizit von rund 250 Tsd. Tonnen auf. Neben Kupfer war noch Zinn in diesem Zeitraum im Defizit. An den anderen Metallmärkten bestanden dagegen Überschüsse. Im Falle von Aluminium, Blei und Zink haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr allerdings merklich reduziert. Eine Tendenz, die auch von Daten der International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) bestätigt wird. So hat sich der Überschuss bei Blei im Vorjahresvergleich auf 60 Tsd. Tonnen gedrittelt, bei Zink ist er immerhin um 17% auf 267 Tsd. Tonnen zurückgegangen.

Im Gegensatz dazu hat sich am Nickelmarkt mit gut 93 Tsd. Tonnen gemäß WBMS ein hoher Angebotsüberschuss aufgebaut. Dieser ist auf eine merkliche Ausweitung der Produktion aufgrund der Inbetriebnahme neuer großer Minenprojekte zurückzuführen. Für das laufende Jahr gehen die verschiedenen Study Groups für die Metallmärkte von zum Teil hohen Angebotsüberschüssen aus, was die von uns erwarteten merklichen Preissteigerungen etwas bremsen könnte. Allerdings überschätzt der Markt u.E. gerade im Falle von Kupfer die Ausweitung des Angebots. Der Fokus der Marktteilnehmer dürfte sich nun auf die neuesten Konjunkturdaten aus China richten (z.B. BIP, Industrieproduktion), die am frühen Morgen veröffentlicht werden.

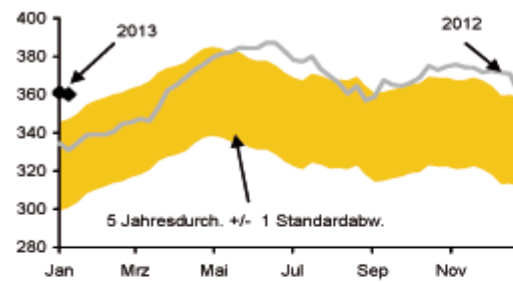
Agrarrohstoffe

Die Kakaoverarbeitung in Europa erholt sich nur schleppend. Laut Europäischer Kakaovereinigung lag die Verarbeitung im vierten Quartal bei lediglich 328 Tsd. Tonnen. Das war 6,2% weniger als im Vorjahr und der niedrigste Wert für ein viertes Quartal seit dem Jahr 2005. Im gesamten Jahr 2012 wurden von den europäischen Unternehmen 1,29 Mio. Tonnen Kakao verarbeitet. Dies stellt ebenfalls das niedrigste Niveau seit sieben Jahren dar. Allerdings hat sich der Rückgang zum Jahresende hin spürbar abgeschwächt. Im zweiten und dritten Quartal lagen die Vermahlungszahlen noch 18% bzw. 16% unter dem Vorjahresniveau.

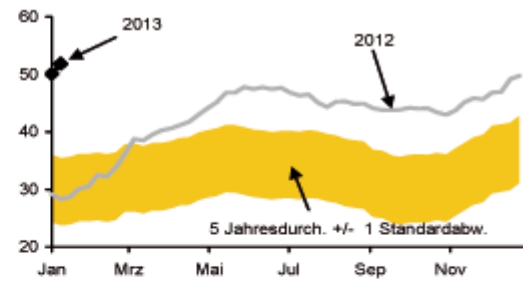
Für das Jahr 2013 ist von einer weiteren Verbesserung auszugehen. Angesichts schwacher Verarbeitungsmargen haben die Schokoladenproduzenten in den vergangenen Monaten verstärkt auf ihre Lagerbestände zurückgegriffen. Diese müssen nun wieder aufgestockt werden. So erklärt sich auch, warum der Kakaopreis auf die jüngsten Vermahlungszahlen nicht mehr negativ reagierte. Heute werden die entsprechenden Zahlen für Nordamerika veröffentlicht. Diese dürften besser ausfallen als in Europa, wo die Nachfrage zusätzlich durch die Wirtschaftskrise belastet wurde. Zudem gewinnen die Produzentenländer bei der Verarbeitung an Bedeutung. So stieg die Kakaoverarbeitung in Brasilien im vergangenen Jahr auf ein Rekordniveau von 245 Tsd. Tonnen. Die Fokussierung auf die traditionellen Verbrauchsländer ist daher irreführend.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

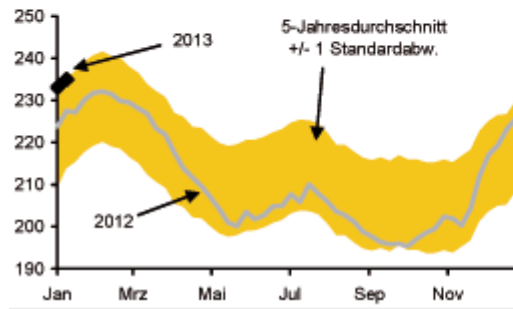
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



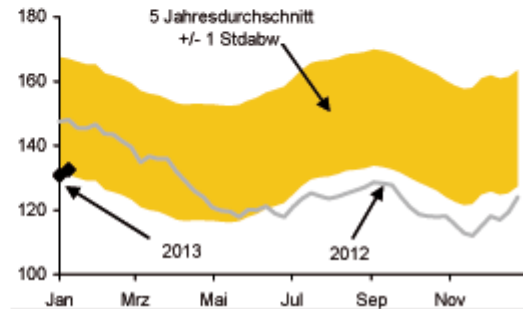
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



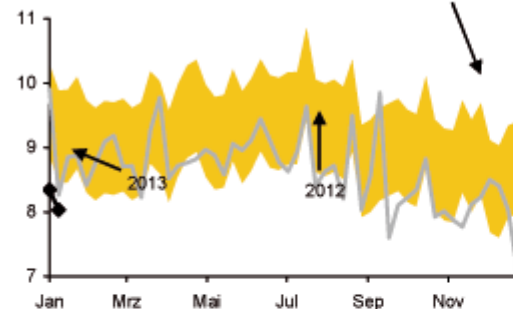
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



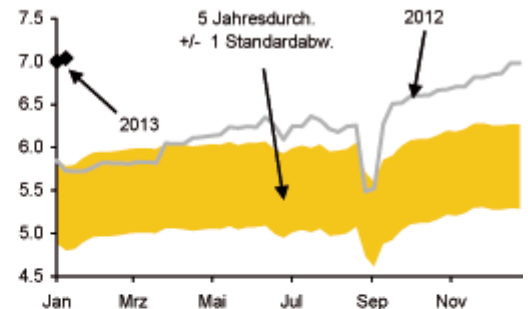
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



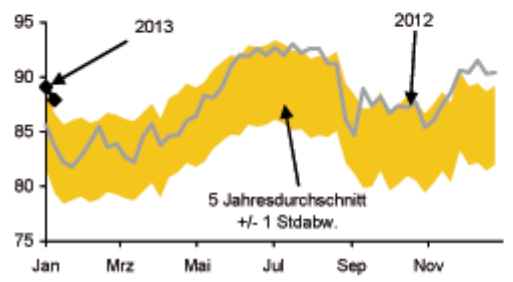
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



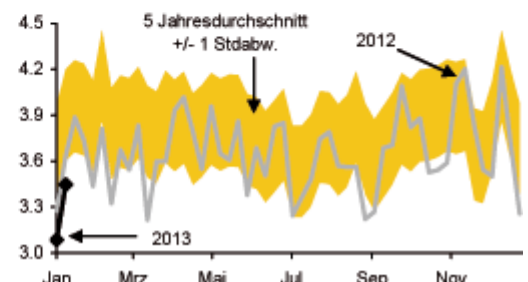
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent

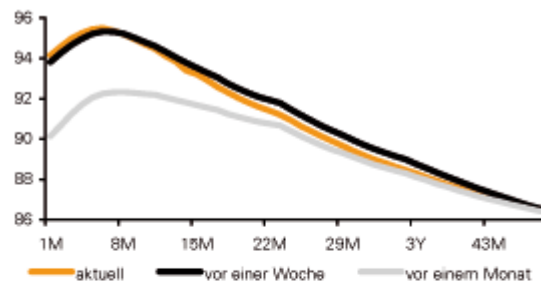


GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag

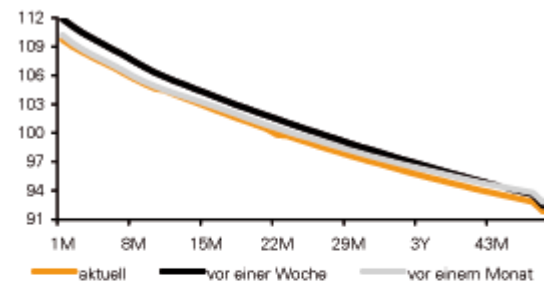


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

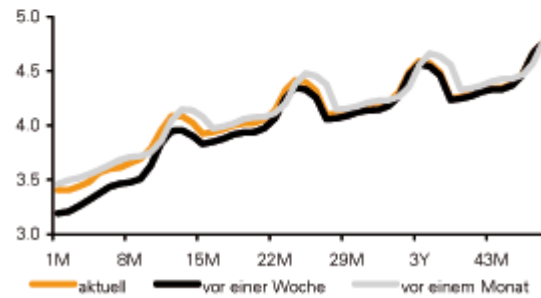
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



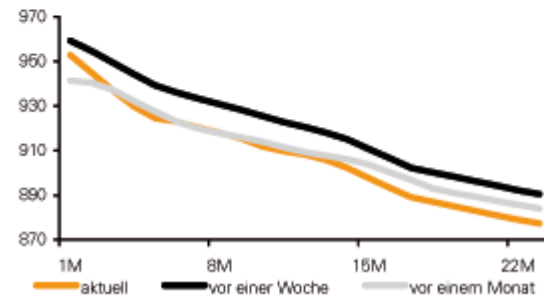
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



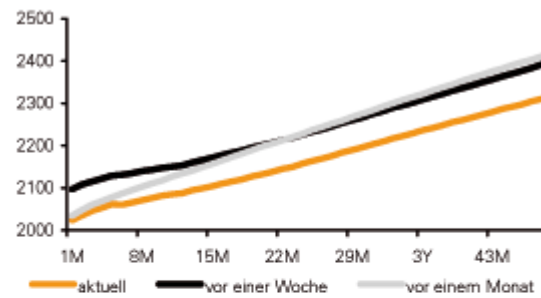
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



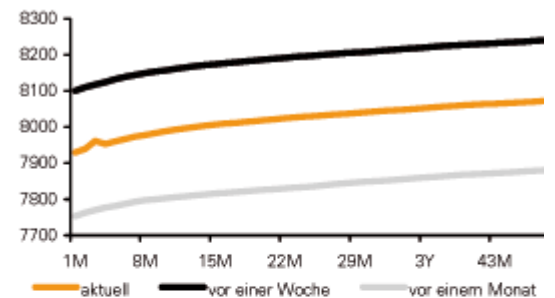
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



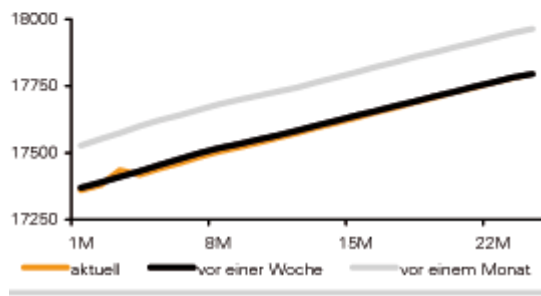
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



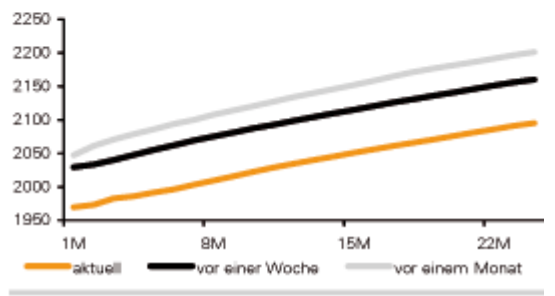
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

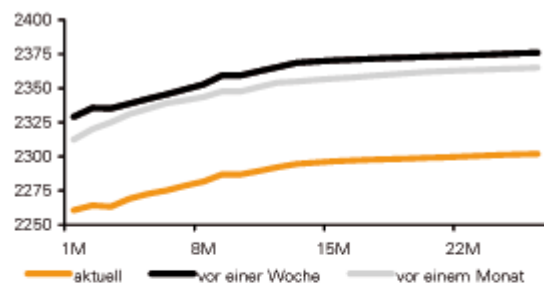
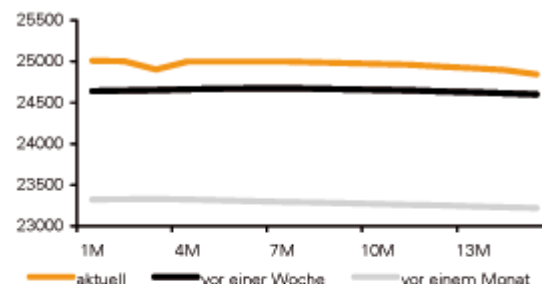
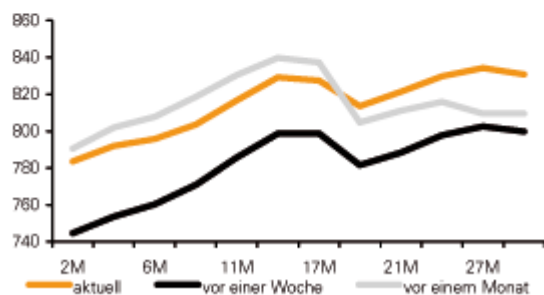
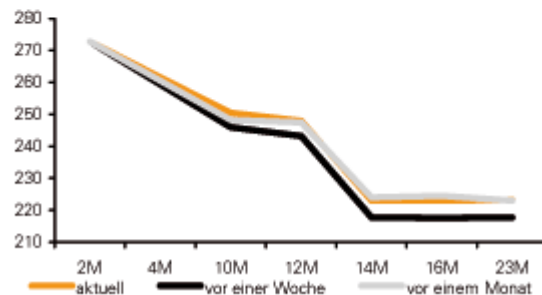
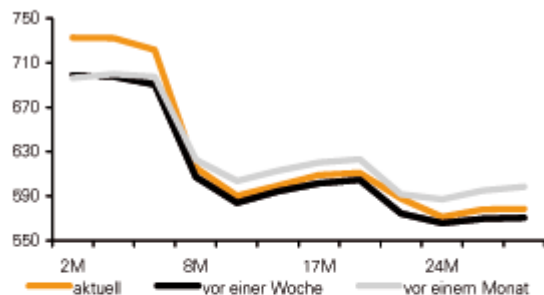
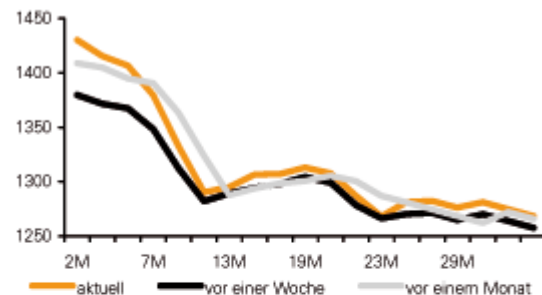
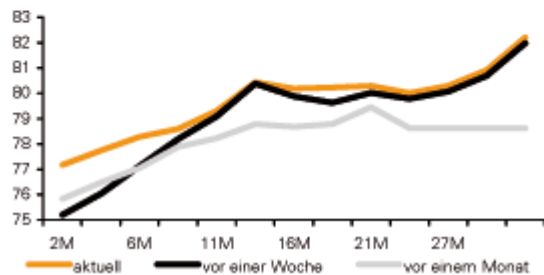
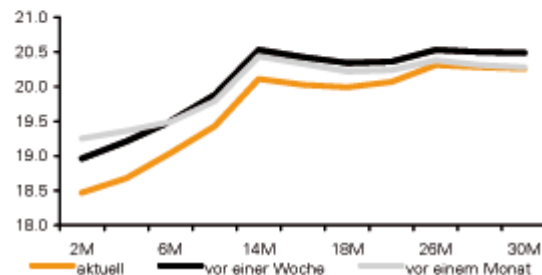


GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	109.7	0.3%	-1.7%	2.2%	-1%
WTI	94.2	1.0%	0.5%	8.1%	-6%
Benzin (95)	970.0	-0.3%	-1.7%	3.2%	1%
Gasöl	947.3	-0.5%	-1.3%	2.7%	-1%
Diesel	968.3	-0.5%	-0.2%	2.9%	-1%
Kerosin	1031.3	-0.8%	0.5%	2.3%	0%
Erdgas HH	3.44	-0.6%	6.6%	1.4%	37%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2045	-0.3%	-2.9%	-2.6%	-8%
Kupfer	7946	-0.6%	-1.7%	-1.1%	-3%
Blei	2266	-1.1%	-2.7%	-1.3%	8%
Nickel	17400	-0.6%	0.5%	-0.6%	-10%
Zinn	24995	0.5%	2.0%	7.9%	16%
Zink	1980	-0.8%	-2.8%	-5.0%	-1%
Stahl	325	0.0%	0.0%	1.6%	-40%
Edelmetalle 3)					
Gold	1680.0	0.0%	1.1%	-1.0%	2%
Gold (EUR)	1264.2	0.1%	-0.1%	-0.2%	-3%
Silber	31.5	0.3%	3.2%	-2.6%	5%
Platin	1688.3	0.3%	3.3%	4.9%	11%
Palladium	722.5	1.7%	3.1%	3.4%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	250.5	-0.8%	1.5%	-3.3%	32%
Weizen CBOT	785.0	0.3%	5.3%	-3.0%	30%
Mais	731.3	0.1%	4.8%	1.1%	21%
Sojabohnen	1436.5	1.6%	3.5%	-4.0%	21%
Baumwolle	77.3	1.5%	2.9%	2.0%	-21%
Zucker	18.45	0.1%	-2.6%	-4.9%	-23%
Kaffee Arabica	155.8	0.4%	2.6%	5.0%	-31%
Kakao	2256	0.8%	0.2%	-6.2%	0%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3289	-0.1%	0.5%	1.3%	5%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	360302	-	-0.3%	-3.3%	9%
Benzin	234995	-	0.8%	8.2%	3%
Destillate	132430	-	1.3%	12.2%	-11%
Ethanol	20361	-	2.6%	1.7%	4%
Rohöl Cushing	51862	-	3.6%	10.8%	83%
Erdgas	3316	-	-5.7%	-12.8%	-2%
Gasöl (ARA)	2133	-	5.1%	15.5%	10%
Benzin (ARA)	754	-	8.7%	26.1%	7%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5184575	-0.1%	-0.2%	0.2%	4%
Shanghai	445664	-	-0.3%	-3.7%	96%
Kupfer LME	349275	4.8%	6.1%	28.0%	-1%
COMEX	72954	0.6%	2.4%	8.8%	-19%
Shanghai	209096	-	1.3%	5.6%	74%
Blei LME	298425	-0.5%	-2.6%	-14.0%	-15%
Nickel LME	147342	0.2%	2.7%	6.9%	60%
Zinn LME	12800	0.4%	0.7%	8.8%	15%
Zink LME	1226775	0.4%	0.7%	0.0%	50%
Shanghai	311701	-	-0.1%	1.9%	-15%
Stahl LME	83070	0.0%	57.2%	54.5%	21%
Edelmetalle***					
Gold	84081	-0.2%	-0.3%	-0.6%	11%
Silber	614559	0.3%	0.4%	1.9%	11%
Platin	1701	11.9%	13.5%	11.5%	31%
Palladium	1946	4.3%	4.6%	4.8%	17%

Quelle: DOE, PJM, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41344--Starke-Investmentnachfrage-soll-Goldpreis-treiben.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).